

## Pfostensetzen für Verkehrszeichen und Zäune mit neuartiger Montagetechnik

Gleich mehrfach effizient fürs Pfostensetzen in Asphalt-, Kies- und Naturboden ist die weiterentwickelte Montagetechnik des so genannten „Wurzelpfahls Ferradix“. Die genial einfache, sichere und schnelle Befestigungsverankerung des Wendlinger Unternehmens Gebr. Sträß ist eine für verschiedenartige Härtegrade konzipierte Universalbefestigungslösung. Zu den Besonderheiten der neuen Technologie gehört, dass beim Installieren des feuerverzinkten Stahl-Bodenfundamentes Zeiteinsparungen von bis zu zwei Drittel der üblichen Arbeitszeit im Vergleich zu herkömmlichen Befestigungsverfahren wie Einbetonieren zu realisieren sind. Zehn bis zwanzig Minuten pro Pfosten, je nach Bodenbeschaffenheit, werden veranschlagt. Der berechenbare Arbeitsumfang und Zeitbedarf schafft kalkulatorische

### Effiziente Technik für verschiedene Böden

Die einzelnen Elemente des Wurzelpfahls 0 bis 60 cm lang und an der Kopfseite mit einer Ambossfläche versehen. Speziell vom Hersteller entwickelte Montagethoden, die an den jeweiligen Boden angepasst sind, führen zur sicheren und schnellen Verankerung: Fürs Eintreiben des Wurzelpfahls in Naturboden können sowohl Vorschlaghammer wie auch Benzin- oder Kompressorhammer verwendet werden. Für die Montage in Asphalt erzielen Maschinenkraft und die „Blitz-Methode“, so genannt nach der Geschwindigkeit der Verankerung, wie auch die „6-4-2-Methode“, die ihren Namen durch die Zahl der Einstiche mit dem Spatenmeißel in den Boden erhalten hat, beste Wirkungen. Alle Methoden beinhalten gemeinsam das Vorlo-

chenqualität wieder hergestellt wird. Ein Verkehrszeichen ist somit innerhalb weniger Minuten sicher und schnell verankert. Wird das Schild

nicht mehr gebraucht, kann der Wurzelpfahl ökologisch rückstandsfrei demontiert, wieder verwendet oder recycelt werden.



Transparenz für die Planung von Arbeitseinsätzen bei Großanwendern wie bei Gemeinden, Straßenmeistereien und Gartenbaubetrieben. Die Verwendung des Wurzelpfahls bewirkt durch eine verkürzte Rüstzeit und die vielfache Reduzierung des Aushubs deutlich geringere Kosten auch bei Material-, Transport- und Entsorgungsaufwendungen und entlastet somit derzeit knappe Budgets.

chen – je nach Härtegrad des Bodens sind die Werkzeuge konzipiert –, das Eintreiben des Wurzelpfahles in den Boden mittels Spezialaufsatz, – das Ausrichten des Wurzelpfahles mit der Wasserwaage –, sowie das Verschrauben des Schilder- oder Zaunpfostens mit einer Spann- und Abdeckplatte. Bei Asphalt oder steinigem Untergrund wird das Loch zusätzlich im Kopfbereich des Wurzelpfahles mit Mörtel aufgefüllt, womit die ursprüngliche Oberflä-